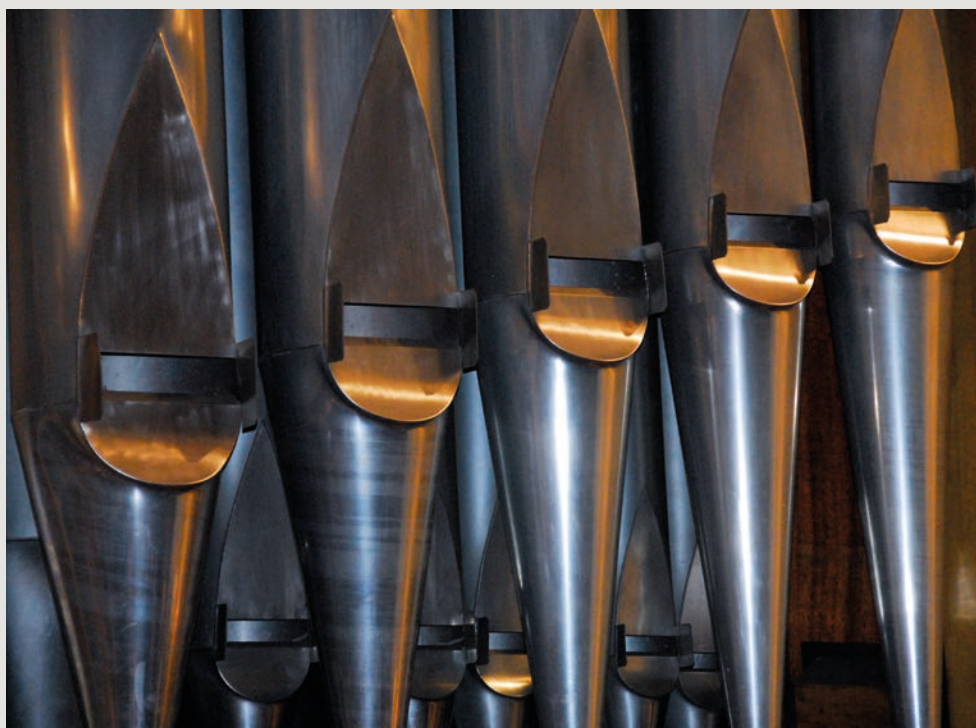


Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 05 November 2022
72. Jahrgang

Kirchenmusik
Wort Gottes feiern
Kirchenchorleitung
Mesnerinnenteam
Adventkränze
Nikolaus



*Die Hradezky Orgel in der neuen Pfarrkirche macht den Stellenwert von Kirchenmusik in Götzis hörbar.
Foto: Roland Weber*

Liebe Götznerinnen und Götzner!



Musik besitzt die Möglichkeit, für Sachen, welche schwer in Worte zu fassen sind, eine Sprache zu finden. Die Sprache der Musik vermag es, Emotionen, Stimmungen und Impressionen – allesamt nicht fassbare Momente – auszudrücken. Wie viel mehr eignet sie sich daher, für den Unfassbaren, unseren lieben Gott, einen Ausdruck zu finden?

Daher hat die Musik in den Religionen seit jeher einen hohen Stellenwert. Sie ist ein Ort, an dem man Gott begegnen kann, und ein bevorzugtes Mittel zum Lob Gottes, was viele Psalmen, Choräle und Hymnen bezeugen. Wer gut singt – so der Kirchenvater Augustinus – betet doppelt. Es erhebt die eigene Seele, wenn für Gott und zur eigenen Freude musiziert wird. Und Gott hat ebenfalls Freude daran, denn „die Musik ist des Himmels liebstes Kind, auch wenn ihre Söhne (und Töchter) nicht alle heilig sind“, so Johann Sebastian Bach.

In diesem Kontakt werden wir unsere Pfarre u.a. von der musikalischen Seite her beleuchten und es können einige Neuigkeiten entnommen werden. Einige neue Ehrenamtliche verstärken unsere Teams, etwa als Kantorin und Musikerin in der Kirche, als Mesnerin in der Sakristei oder im Dienst am Wort Gottes.

Freudig wollen sie alle an ihrem Ort einstimmen in die große Symphonie, die wir hier in Götzis zur Ehre Gottes und zu unserer Erbauung immer neu anstimmen wollen.

Ich wünsche kurzweilige Lektüre.

Diakon Gabriel Steiner

Ehrenamtliche in der Kirchenmusik

Cornelia Schreiber, Organistin

Seit 40 Jahren spielt die Orgel in meinem Leben eine bedeutende Rolle, ist doch die Orgelmusik, das Orgelspielen, meine Leidenschaft.

Die Orgel begleitet den Gottesdienst vom Anfang bis zum Ende. Ich darf meinen musikalischen Beitrag mit passenden, dem Anlass der Feier entsprechenden Stücken leisten. Ich darf Gott mit diesem Instrument loben. Es ist eine große Freude, die dieses Instrument, deren Größe und Klangvielfalt mich faszinieren, auslöst, wenn ich darauf spiele – mit Händen und Füßen.

Wenn ich die Orgel, angefangen von meditativen, leisen Klängen bis hin zu festlichen Werken, bei denen ich alle Register zu einer mächtigen Klangfülle bringen kann, ist dies einfach ein großartiges Gefühl.

Besondere Highlights für mich sind das gemeinsame Musizieren, beispielsweise bei Orchestermessen oder mit Instrumentalisten.

Das Hinarbeiten auf besondere Feste im Jahreskreis ist neben Familie und Beruf eine Herausforderung. Es ist zeitaufwändig, motiviert mich jedoch zum Üben und Einstudieren neuer Literatur.

Die Orgel bereitet mir viel Freude und hält mich lebendig.



Leopold Ender, Organist

Die Kirchenmusik ist für mich etwas ganz Besonderes. Es bereitet mir Freude, die Messe musikalisch zu begleiten. Während der ersten Zeit der Corona-Pandemie vor zwei Jahren ist mir bewusst geworden, wie wichtig die Musik für eine Messe ist, und dass es schön ist, wenn alle miteinander singen können.

Vor allem das typische Instrument der Kirche hat mich fasziniert und tut es noch immer: die Orgel. Am besten finde ich, wie imposant sie ist. Außerdem füllt die Orgel problemlos den ganzen Kirchenraum mit ihrem Klang. Genial sind die vielen verschiedenen Register der Orgel, mit denen man ein einziges Musikstück so verändern und variieren kann, dass es klingt, als sei es ein ganz neues Lied.



Daniel Lins, Organist

Wie die meisten Organisten bin ich von der Vielfaltigkeit der Orgel begeistert, mit welcher sie die Dramatik der Gottesdienste unterstreicht – vom österlichen Jubel bis hin zur Trauer über um einen wichtigen Menschen.

Die Orgel in der Messe zu spielen ist für mich eine Aufgabe, durch welche ich den kirchlichen Jahresrhythmus intensiv miterlebe. Ich setze mich vorab mit dem Anlass und Tagesevangelium auseinander, um die



Lieder und Stücke dementsprechend auszuwählen. Und dann geht es ans Üben, was neben Beruf und Alltag sehr herausfordernd ist. Umso mehr freut es mich dann, wenn ich nicht für leere Hallen spiele und zumindest eine Handvoll Kirchenbesucher nach dem Segen noch bleibt, um das Orgelstück zum Auszug ganz zu hören.

Ich bin froh, die Orgel als Hobby zu haben, um so der Kirchengemeinde etwas beisteuern zu können, auch wenn mein Spiel nicht immer perfekt ist.

Gerhart Hofer, Kantor

„Zur höheren Ehre Gottes“ ist der Leitspruch vieler Kirchenmusiker – auch meiner. Vor Menschen stehen und alleine singen, das ist jedes Mal wieder eine Herausforderung.

Wenn es mir als Kantor gelingt, zusammen mit der Gemeinde die Feier im Kirchenraum harmonisch erklingen zu lassen, dann bin ich unendlich dankbar. Kirchenmusik ist mir seit Jahrzehnten ein Anliegen. Das neue Gotteslob bietet uns viele Lieder, Psalmen und Antwortgesänge. Eigentlich sind in Götzis die Gottesdienste am Wochenende vermutlich die einzige Gelegenheit, wo man ohne Eintritt an einem offenen Singen teilnehmen kann. Wir singen im Alltag leider viel zu wenig! Wenn wir miteinander singen, führt es in einen Wohlklang.



Der größte Moment für mich als Kantor ist in der Osternacht, wenn im Dunkel unzählige Kerzen brennen und ich das große Osterlob anstimmen darf.



Maria Kühne-Lerch, Kantorin

Als junge Frau wollte ich immer singen. Ich wollte schon während meiner Schulzeit Gesangsunterricht nehmen, habe aber meine Mutter so eingeschätzt, dass sie das nicht unterstützen würde, also hab ich gar nicht erst gefragt.

Als ich mit 21 Jahren nach Graz kam und unter unserer Wohn-

gemeinschaft der Domchorleiter wohnte, fasste ich mir ein Herz und sprach ihn eines Tages an. Er gab mir den Kontakt zu seiner Sopran-Solistin und ich begann, bei ihr Einzelgesangsunterricht zu nehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich beim freudigen und lauten Singen bei Workshops über mehrere Tage fast immer heiser geworden, ich musste also eine bessere Technik lernen. Das immer sehr positive Feedback hat mich stets sehr gefreut und weiter ermutigt.



Wolfgang Pröll, Kantor

Schon als Bub habe ich in der Kirche mitgesungen. Als Ministrant, bei den (Götzner) Sängerknaben und als Sternsinger habe ich viele Kirchenlieder, Psalmen, Wechselgesänge und rhythmische Lieder für Gottesdienste gelernt.

Als Volksschullehrer habe ich fast täglich mit meinen Schüler(innen) gesungen und oft Schüler-

messen musikalisch mitgestaltet. Viele dieser Melodien und Texte kann ich auswendig singen, weil mir diese Gesänge in Fleisch und Blut übergegangen sind. Mir fehlt zwar eine musikalische Ausbildung und ich weiß, dass meine Stimme nicht so perfekt klingt wie Musik von Profis in einem Studio, aber selbst zu singen gibt mir mehr als Musik zu konsumie-

ren. Viele dieser oft recht alten, aber innigen Lieder sind für mich Gebete zu Gott, der Halt und Trost in schweren Zeiten schenkt.

Helga Mader, Flöte

Vor einem Jahr habe ich in der Kirche St. Arbogast Flöte gespielt (ganz allein, ohne Kirchenbesucher). Ich war von der Akustik überwältigt, sodass ich das Bedürfnis hatte, in Zukunft in der Pfarrkirche oder in der Alten Kirche bei Messen zu spielen.

So durfte ich im Februar 2022 in Abwechslung mit der Orgel einige Solostücke in der Pfarrkirche vortragen. In weiterer Folge konnte ich auch in der Alten Kirche zum Totengedenken mit dem Flötenspiel aufwarten.

Dank dem Organisten Hilmar Häfele hatte ich die Möglichkeit, das „Ave Maria“ erstmalig mit Orgelbegleitung zu spielen. Damit hat sich für mich ein langersehnter Wunsch erfüllt. Es macht mich demütig, schenkt mir Freude und Dankbarkeit.





Martina Ender, Gesang

Ich bin mit der Kirche in Götzis aufgewachsen, da meine Tante Evelyn (heute ist sie Ordensfrau im Sacre Coeur in Graz) damals in der Jugendarbeit in Vorarlberg tätig war. Der Gesang begleitet mich nun schon mein ganzes Leben. Ich bin froh, dass ich mit so einer Stimme beschenkt wurde. Das erste Mal sang ich mit 6 Jahren alleine in der Pfarrkirche.

Dieses Erlebnis hat mich sehr geprägt. Ich durfte immer öfter singen und war auch in einer der ersten weiblichen Ministrantengruppen in Götzis vertreten. Sehr gerne teile ich mein Talent mit meinen Mitmenschen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Gesang Freude bereitet und auch Menschen in schwierigen Situationen unterstützen und aufmuntern kann. Gerne lerne ich neue Musikstücke, um sie dann mit Unterstützung unserer großartigen Organisten aufzuführen.

Danke an alle meine ausgezeichneten Lehrer, von denen ich viel lernen durfte und immer noch darf.

„Lebendig ist Gottes Wort“ (Hebr 4,12)

Warum ist die Heilige Schrift etwas anderes als sonst eine Literatur der Antike wie beispielsweise die Gesänge von Homer oder das Gilgamesch-Epos? Als Christen glauben wir, dass die Schrift von Gott inspiriert ist.



Erfahrungen vieler Generationen von Menschen mit einem lebendigen Gott sind in der Bibel aufgeschrieben. Es ist ein Phänomen, dass das Wort Gottes lebendig ist, wie es im Hebräerbrief heißt, es kann fordernd sein, es kann provokant sein, es kann heilsam und tröstend sein oder eine Lösung beinhalten.

In unseren Gottesdiensten feiern wir das Wort Gottes. Die Wort-Gottes-Feier ist Teil jeder Feier, ob Begräbnis oder Trauung, ob Taufe oder Sonntagsgottesdienst.

Am Sonntag versammelt sich die Gemeinde, um das Wort Gottes zu hören, sich vom Wort inspirieren zu lassen, so dass jeder und jede etwas mitnehmen kann.

Zur Unterstützung von Pfarrer Rainer feiern wir etwa zweimal im Monat am Samstag-Abend 18:30 eine Wort-Gottes-Feier.

Ein engagiertes Team hat bereits im Sommer begonnen und stellt sich hier im KONTAKT vor. Das Team war schon zur Zeit von Pfr. Herbert Buhri aktiv. Daneben wird Gabriel Steiner Wort-Gottes-Feiern halten und ich möchte ab Jänner dabei sein: „Lebendig ist Gottes Wort“.

Wolfgang Ölz

Doris Amann

Guten Tag, ich heiße Doris Amann und gehöre zu einem Team für Wortgottesfeiern.

Vor gut einem halben Jahr hat mich Gerhart Hofer eingeladen, mit ihm, Sissy und Susanne gemeinsam Wortgottesfeiern zu gestalten.

Da ich gerne einen Beitrag für das pfarrliche Leben leisten möchte, habe ich mich für dieses liturgische Team entschieden. Ich freue mich auf diese, wie ich denke, sehr herausfordernde Arbeit.



Susanne Weißenbach

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind...“ das gilt auch für die Wortgottesfeiern, in denen das Wort Gottes im Mittelpunkt steht.

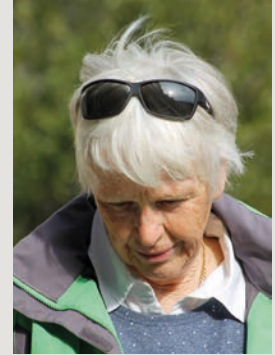
Es macht Freude, ist aber auch Herausforderung, die sonntäglichen Bibelstellen in Verbindung mit der eigenen Lebenswelt zu bringen. So eine Aufgabe lässt sich im Team bewältigen.



Sissy Mayer

Jede Gemeinschaft, auch eine Pfarre, lebt von der Bereitschaft ihrer Mitglieder, sich zu beteiligen. Die Gestaltung der Gottesdienste gehört dazu und es ist eine spannende Aufgabe die Botschaft der Bibel mit den Anforderungen unseres Alltagslebens zusammenzubringen.

Ich bin gerne bereit, bei der Gestaltung von Wortgottesfeiern mitzuarbeiten und freue mich auf diese gemeinsame Aufgabe im Team.



Gerhart Hofer

Die Pfarrgemeinde braucht ihre regelmäßigen liturgischen Feiern am Wochenende. Mit nur einem Priester für Götzis und Altsch müssen wir neue Wege gehen. Da bin ich gerne dabei. Gerade in diesen Zeiten gibt uns das Wort Gottes Orientierung, wenn wir genauer hinhören. Und das Dankbar-Sein trotz allem ist für uns Christen gute Übung.



Mesnerinnenteam

Nach über 30 Jahren verabschiedet sich unsere Mesnerin Doris Süß in die Pension. Ihr nachfolgen wird ein Team von fünf Frauen.

Doris Süß hat sich bereit erklärt, im Team mitzuarbeiten, auch Barbara Ender steht als Ersatzmesnerin zur Verfügung. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ihr Euch bereit erklärt habt.

Pfr. Rainer Büchel



Seit mehr als 8 Jahren bin ich Ersatzmesnerin in Götzis und habe mich nun entschieden im neuen Mesnerinnenteam mitzuarbeiten.

In dieser Zeit habe ich bei den verschiedenen Gottesdiensten sehr viel Gutes aber auch Trauriges erleben dürfen. Zahlreiche Freundschaften sind entstanden und ich fühle mich nach wie

vor immer noch sehr eng mit unserer Pfarre verbunden.

Mein besonderer Dank gilt Doris Süß und Barbara Ender für die tolle Zusammenarbeit und ich freue mich jetzt schon auf das neue Team.

Isabella Bell



Ich stamme aus Altsch, war beruflich in der Pflege tätig und wollte nach 24 Jahren etwas Neues. Da ich immer mit der Pfarre verbunden war und mir die ehrenamtliche Arbeit dort viel Freude gemacht hat (Kindergottesdienste, Erstkommunion, Firmvorbereitung), kam die Anfrage aus Götzis für den Mesnerdienst genau zum richtigen

Zeitpunkt. Ich freue mich nun sehr auf meine Aufgaben im Mesnerinnenteam, insbesondere auf die Arbeit mit den vielen Ministrantinnen und Ministranten.

Brigitte Kolb



Gerne erinnere ich mich an die Zeit, als ich als Kind mit dem Hohenemser Mesner Herbert in die Sakristei gehen durfte. Dieser Ort und die Tätigkeiten haben mich damals schon fasziniert. Nun freue ich mich auf die neue und interessante Herausforderung.

Birgit Lampert



In meiner Kindheit war Religion und Kirche immer ein großes Thema bei uns zu Hause. Ich wäre damals gerne Ministrantin geworden, was zu dieser Zeit unmöglich war. Jetzt habe ich die Möglichkeit, im neuen Mesnerinnenteam mitzuarbeiten.

Ich freue mich auf die spannende Aufgabe.

Barbara Moosbrugger



Ich bin froh, dass wir ein Mesnerinnenteam gefunden haben und ich bin bereit, einen Beitrag in diesem Team auch in der Pension zu leisten. Die Kirche liegt mir so sehr am Herzen. Ich möchte weiterhin Teil des Teams sein.

Doris Süß



Pfarrkirchenchor unter neuer Leitung

Nach 13 Jahren übergibt Brigitte Dünser die Leitung des Chores an ihren Ehemann Alfred. Brigitte bleibt dem Chor als Sängerin erhalten. Der KONTAKT hat mit Brigitte und Alfred gesprochen:

Brigitte, du hast unseren Kirchenchor 13 Jahre lang geleitet. Was war dir besonders wichtig? Gab es Highlights?

„13 Jahre ist eine lange Zeit. Besonderen Wert habe ich auf zwei verschiedene Dinge gelegt:

Das erste Anliegen war mir, dass die Sänger und Sängerinnen Spaß am Singen und Musikmachen hatten und haben. Das war am Anfang nicht selbstverständlich, denn der Chor war es gewöhnt, vor allem anderen musikalische Höchstleistungen zu bringen. Aber wir haben es miteinander geschafft, mehr und mehr mit Freude und Gelassenheit zu musizieren.

Das zweite Anliegen war mir die musikalische Variabilität und Reaktionsfähigkeit des Chores zu steigern. Das heißt, wir haben sehr viel daran geübt, dass verschiedene Lautstärken, Tempi und Ausdrucksmöglichkeiten abrufbar waren. Das war vor allem bei den letzten Messen



zu spüren. Es hat Spaß gemacht, wie die Sänger und Sängerinnen auf mein Dirigat prompt reagiert haben. Da haben wir alle zusammen in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht.

Highlights für mich persönlich waren die letzten beiden Messen; an Pfingsten mit der modernen Messe St. Arbogasti von meinem Mann komponiert und die klassische Messe am Uristag.“



Alfred, du kennst den Kirchenchor schon viele Jahre, hast sogar eine Messe für ihn komponiert. Was zeichnet unseren Kirchenchor besonders aus?

„Ich schätze hier in Götzis die langjährige Pflege und den dadurch resultierenden hohen Stellenwert der Kirchenmusik. Außerdem fasziniert mich immer und überall, und auch hier, die Begeisterung von „Amateuren (Liebende)“ für die Musik. Das trifft dann wohl meine Liebe zur Musik.“

Alfred, was planst du im ersten Jahr?

„Wir können auf ein unendlich reiches Repertoire der christlichen Musik der letzten 1000 Jahre zugreifen. Ich werde generell spannende, schöne und spirituelle Stücke finden.“

Schwerpunkte in diesem Jahr werden eine Messe mit barocken Werken für die alte Kirche, eine Messe mit afrikanischen Gospels an Christkönig, zu Weihnachten Lieder rund um ein sehr altes deutsches Weihnachtslied (Joseph, lieber Joseph mein), eine barocke Messe zu Ostern und eine Orchestermesse mit Pauken und Trompeten zum Uristag, sein.“

Wie wird die Zusammenarbeit zwischen euch beiden sein?

Alfred: „Wie in den letzten 35 Jahren werden wir ein gutes Team sein. Brigitte wird hier in Götzis den Alt verstärken, und ich in Hohenweiler den Tenor.“

Brigitte: „Es macht großen Spaß, zusammen mit Alfred zu arbeiten und sich auszutauschen.“

Vor allem am Frühstückstisch gibt es bei uns manchmal spontan sehr anregende und befruchtende Diskussionen, Nachbesprechungen und neue Ideen.

Ich freue mich auf eine weitere spannende und freudige Zusammenarbeit mit meinem Mann.“



Taufe

Nächste Tauftermine

Taufgespräch am Donnerstag, 10. November 2022 um 18.30 Uhr

Taufe am Samstag, 19. November 2022 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche

Getauft wurden:

- Lina Kohler, Götzis
- Leonie Schmid, Hohenems
- Tara Alibabic, Götzis
- Kuno Degasper, Eichenberg
- Leo Oskar Dettelbacher, Klaus
- Elea Victoria Klien, Götzis
- Lio Gabriel, Mäder
- Pius Schnetzer, Götzis
- Leonard Michael Ellensohn, Götzis
- Lucas Mayer, Götzis

Geheiratet haben:

In der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 23.09.2022

Maximilian Huber und Nadine Huber geb. Märk, Altsch

In der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 22.10.2022

Fabiano Bin Rodrigues und Tamara Bereiter, Schwarzach

Gestorben sind:

- 09.09. Frau Gertrude Ströhle, Haggenfeld, Koblach, Jg 1937
- 14.09. Frau Johanna Flatz, Marktstraße, Jg 1925
- 16.09. Herr Horst Gradischnig, Montfortstraße, Jg 1942
- 21.09. Frau Hannelore Hartmann, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1940
- 22.09. Herr DI Joachim Prior, Steinbux, Jg 1973
- 02.10. Frau Heidi Loacker, Spines, Jg 1932
- 13.10. Herr Mag. Peter Mayer, Stegenwies, Jg 1943

Gedächtnisgottesdienste

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im November ist am Mittwoch, 02. Nov. um 19.00 Uhr in der Alten Kirche.

Im November 2020 sind verstorben:

- Frau Aloisia Scherl, Kirlastraße, Jg 1929
- Frau Margret Feßler, Sonnenstraße, Jg 1941
- Herr Walter Oberhauser, Berg, Jg 1938
- Frau Frieda Amann, Spallenweg, Jg 1930
- Herr Othmar Heinzle, Steinbux, Jg 1920
- Frau Edeltraud Lampert, Unter der Bahn, Jg 1933
- Herr Walter Ender, Bahnhofstraße, Jg 1929
- Herr Norbert Häfele, Steinbux, Jg 1956

Im November 2021 sind verstorben:

- Herr Erich Heinzle, Sonderbergstraße, Jg 1936
- Herr Martin Dünser, Brunnengasse, Jg 1942
- Frau Anna Gassner, Appenzeller Straße, Jg 1924
- Herr Wilhelm Lampert, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1932
- Herr Otto Oberhauser, Plattenweg, Jg 1940
- Frau Gisela Fend, Littastraße, Jg 1928
- Frau Anita Loacker, Im Buch, Jg 1956

Impressum

- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, pfarre.goetzis@vol.at, Röm.-Kath. Pfarramt St. Ulrich in 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Roland Weber, Pfarre Götzis, privat, Doris Süß
- Redaktion: Gabriel Steiner, Cornelia Schreiber, Leopold Ender, Daniel Lins, Gerhart Hofer, Wolfgang Pröll, Helga Mader, Martina Ender, Rainer Büchel, Wolfgang Ölz, Doris Amann, Susanne Weißenbach, Sissy Mayer, Isabella Bell, Brigitte Kolb, Birgit Lampert, Barbara Moosbrugger, Doris Süß, Johannes Wabnig
- Gestaltung und Umsetzung: thomas@ender.at
- klimaneutral produziert

Der Kontakt erscheint in den Monaten:

März, Mai, Juli, Oktober, November und Dezember

PFARRE
ST. ULRICH
GÖTZIS

T: +43 5523 62255

E: pfarre.goetzis@vol.at

www.pfarre-goetzis.at



Adventkränze

Am Mittwoch, dem 23. November, können ab 17.00 Uhr und nach dem Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Alten Kirche verschiedene – ungeschmückte – Adventkränze erstanden werden.

Mit dem Erlös wird ein Teil des Kirchenschmuckes für das kommende Jahr abgedeckt.



Der Nikolaus kommt ins Haus

Die letzten beiden Jahre hat Corona es leider nicht möglich gemacht, die Götzner Familien zu besuchen. Das tut uns echt Leid!

Der Besuch vom Nikolaus ist für viele Familien etwas ganz Besonderes, deshalb hoffen wir sehr, dass es heuer klappt. Sollte es coronabedingt Probleme geben, finden wir bestimmt eine gute Lösung.

Für die Anmeldung finden Sie Vordrucke hier im Kontakt und im Gemeindeblatt. Sie können diese ans Pfarramt senden. Ein ganz besonderes Angebot ist die Nikolaustruhe in der Pfarrkirche, hinten bei der Marienstatue. Machen Sie ab 1. November einen Spaziergang mit Ihren Kindern und werfen Sie gemeinsam die Einladung ein. Die Anmeldung ist auch per Mail oder Facebook möglich.

Johannes Wabnig

Nikolausspielrunde Götzis
www.facebook.com/nikolaus.goetzis
nikolaus.goetzis@gmail.com



Termine im November:

Allerheiligen – Dienstag, 01. November

- 09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 14.00 Uhr Wortgottesfeier in der Pfarrkirche mit Gedenken an die Verstorbenen
musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor

Allerseelen – Mittwoch, 02. November

19.00 Uhr Messfeier in der Alten Kirche mit Gedenken an die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im November

Sonntag, 06. November

09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche mit Gedenken an die Kriegsoffer, anschließend ist die weltliche Feier beim Kriegerdenkmal

Sonntag, 06. November, 17.00 Uhr, Alte Kirche

„be-swingt in den Advent“ Konzert der Gemeindemusik Götzis 1824

Christkönigssonntag, 20. November

09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
mit Verabschiedung von Doris Süß und Doris Hug
musikalisch gestaltet vom Pfarrkirchenchor „Africa, Africa“
unter der Leitung von Alfred Dünser
anschließend Agape

Kapelle Berg, 20. November

Ihr seid eingeladen, am Sonntag, dem 20. November um 10.15 Uhr in der Kapelle Berg die Wortgottesfeier mit Diakon Gabriel Steiner mitzufeiern.

1. Adventssonntag, 27. November

mit Adventkranzsegnung in allen Gottesdiensten

- 18.30 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 09.00 Uhr Messfeier in der Pfarrkirche
- 11.00 Uhr Wortgottesfeier in der Alten Kirche für Familien mit kleinen Kindern

Spendenkonten der Pfarre Götzis St. Ulrich für den Kontakt, Pfarrkirche, Heizung ...

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT63 2060 4001 0000 1528
- Hypobank Götzis, IBAN: AT70 5800 0006 7132 2126
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT33 3742 2000 0818 2362

Spenden für die Restaurierung der Alten Kirche zu St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT06 2060 4031 0032 6820

Kontakt Pfarrgemeinde Götzis